

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer e.V. wird nach den schweren politischen Unruhen des Jahres 1923 als parteiübergreifende Organisation zum Schutz der Weimarer Republik gegründet. Sozialdemokraten, Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) und des Zentrums engagieren sich hier für die Festigung der Republik und für die Achtung der Verfassung.

Dem Reichsbanner gehören vor allem ehemalige Soldaten des Ersten Weltkrieges an. Anders als der rechtsextreme Wehrverband Stahlhelm oder der Rote Frontkämpferbund der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) engagieren sich seine Mitglieder für die noch junge deutsche Demokratie. Schnell entwickelt sich das Reichsbanner zu einer Massenorganisation mit bis zu drei Millionen Mitgliedern.

Der Verband will eine demokratische und republikanische Staatsgesinnung in der Bevölkerung verankern. Nach dem Wahlerfolg der Nationalsozialisten 1930 verstärkt das Reichsbanner seinen Einsatz gegen die nationalsozialistische Gewalt. Gewerkschaften, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Reichsbanner und Arbeitersportorganisationen schließen sich Ende 1931 zur Eisernen Front zusammen.

Doch mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 ist die Niederlage der Republikaner besiegelt. Am 19. Februar 1933 kommt es ein letztes Mal zu einer großen Freiheitskundgebung des Reichsbanners vor dem Berliner Schloss. Kurz darauf wird das Reichsbanner verboten, seine Aktivisten verfolgt, inhaftiert und ins Exil getrieben.

Die Ausstellung findet parallel zur Ausstellung „Reformstadt der Moderne“ (8. März–16. Juni 2019) und des Kolloquiums „Die Ära Beims in Magdeburg“ (24.–26. April 2019) im Kulturhistorischen Museum Magdeburg statt.

Weitergehende Veranstaltungsinformationen zur Magdeburger Moderne (MaMo) und zum Programm 2019 erhalten sie über Magdeburg Marketing und Tourismus (MMKT), die eine umfangreiche Broschüre vorhält, sowie [www.visitmagdeburg.de/mamo](http://www.visitmagdeburg.de/mamo)

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (LpB) bietet während der Laufzeit der Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm an. Außerdem bieten MMKT, LpB und Reichsbanner Regionalverband Führungen für Schulen und Erwachsenenengruppen an.

### 27. März bis 25. Juni 2019

in der Konzerthalle Georg-Philipp-Telemann  
des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen  
Regierungsstraße 4-6 • 39104 Magdeburg

#### Öffnungszeiten

Di – Fr 9 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertags 10 – 18 Uhr

#### Verkehrsverbindungen Auto

- vom Hasselbachplatz kommend den Breiten Weg Richtung Alter Markt, bis Höhe Bärstraße – Parkhaus
- Fürstenwallstraße –  
Parkplatz direkt hinter dem Kloster an der Elbe

#### Straßenbahn

Linien 2, 5, 9, 1 Haltestelle Leiterstraße  
mit anschließendem Fußweg von ca. 3 Minuten

#### Bahn

Nur knapp 15 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt  
(über Am Alten Theater – Leiterstraße – Überquerung  
Breiter Weg bei Hundertwasserhaus „Grüne Zitadelle“  
geradewegs auf die Klostertürme zu)

#### Fernbus

durch den Hauptbahnhof (siehe oben) oder von ZOB zu Fuß  
entlang Ernst-Reuter-Allee und Goldschmiedebrücke, ca. 15 Min.

#### Foto

Kundgebung des Reichsbanners auf dem Domplatz in Magdeburg  
anlässlich des Bundestreffens zum ersten Jahrestag der Verbandsgründung  
am 22. Februar 1925 (Bundesarchiv, Bild 102-01086 / Georg Pahl)

## Einladung zur Ausstellungseröffnung

### Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924 bis 1933

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, die Landeshauptstadt  
Magdeburg und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold  
laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein:

#### Begrüßung

Dr. Lutz Trümper  
Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg

#### Grußwort

Dr. Katja Pähle MdL  
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold,  
Bund aktiver Demokraten e.V.

#### Zur Ausstellung

**Für Freiheit und Republik!  
Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold  
im Kampf für die Demokratie  
1924 bis 1933**

Prof. Dr. Johannes Tuchel,  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Umrahmung durch Texte und Aktionen von Mitgliedern  
des Fördervereins der Schriftsteller e. V., die die Stimmung  
der frühen 1920er Jahre in Magdeburg widerspiegeln

#### Dienstag, 26. März 2019, 18 Uhr

Konzerthalle Georg-Philipp-Telemann  
des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen  
in 39104 Magdeburg, Regierungsstraße 4-6

